

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Stadtplanungsamt

**Wettbewerb Kurfürsten-Anlage
Ergebnis des Wettbewerbs, Entscheidung
für einen Entwurf als weitere
Bearbeitungsgrundlage**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. April 2006

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bauausschuss	21.02.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	30.03.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, den 1. Preis des Wettbewerbs Kurfürsten-Anlage als Grundlage für die weitere Bearbeitung des städtebaulichen Konzepts und des Bebauungsplans heranzuziehen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Dokumentationsbroschüre

Sitzung des Bauausschusses vom 21.02.2006

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 09 Nein 00 Enthaltung 03

Sitzung des Gemeinderates vom 30.03.2006

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen
Enthaltung 8

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	Ziel/e:
SL 1	<p>Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadteile bewahren.</p> <p>Begründung:</p> <p>Dieses Ziel wird durch das städtebauliche Konzept erfüllt, da sich die Bebauung an die Anforderungen des Stadtraums anpasst und die Höhen der Umgebung respektiert.</p>
SL 2	<p>Ziel/e:</p> <p>Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren.</p> <p>Begründung:</p> <p>Mit dem städtebaulichen Konzept soll die typische städtebauliche Situation mit einer verdichteten Blockrandbebauung übernommen und neu interpretiert werden.</p>
SL 5	<p>Ziel/e:</p> <p>Bauland sparsam verwenden Innen- vor Außenentwicklung</p> <p>Begründung:</p> <p>Diesem Ziel wird mit der Entwicklung des Gebietes gefolgt</p>
AB 1	<p>Ziel/e:</p> <p>Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen</p>
AB 2	<p>Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern</p>
AB 5	<p>Erhalt der Einzelhandelsstruktur</p>
AB 9	<p>Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten</p> <p>Begründung:</p> <p>Mit dem städtebaulichen Konzept, das eine Mischung von Wohnen und Arbeiten vorsieht wird den o.g. Zielen gefolgt.</p>
Mo 7	<p>Ziel/e:</p> <p>Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern</p> <p>Begründung:</p> <p>Durch die Nähe der Bebauung zum Zentrum und zu den Wohnquartieren können alle Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück gelegt werden.</p>

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

Nummer/n: (Codierung)	Ziel/e:
	<p>(keine)</p> <p>Begründung:</p> <p>(keine)</p>

Begründung:

1. Einleitung Auslobung

Aufgabe des Wettbewerbs war die konzeptionelle Neuordnung des gesamten Stadtraumes der Kurfürsten-Anlage zwischen Adenauerplatz und Römerkreis mit Vorschlägen zur Baukörperausbildung, Höhenentwicklung, Freiraumgestaltung und Lösung des Verkehrs. Der Stadtraum der Kurfürsten-Anlage sollte funktional und gestalterisch aufgewertet werden. Weitere Ziele waren u.a. das Herauslösen des Plangebietes aus seiner Insellage, die Belebung des öffentlichen Raumes, eine Nutzungsintensivierung sowie die Steigerung der Einkaufs- und Aufenthaltsqualität. Es sollte ein stimmiges stadträumliches Gefüge entstehen, das sich in seiner Körnigkeit in die umliegende Struktur der Innenstadt einfließt. Hierzu sind die Raumproportionen der Kurfürsten-Anlage zu überprüfen. Besonderes Augenmerk soll auf die Vernetzung der Stadtteile Bergheim und Weststadt gelegt werden. Die Kurfürsten-Anlage soll ihre Barrierefunktion verlieren. Vor allem der bauliche Auftakt der Kurfürsten-Anlage von Westen kommend sowie die Straßenabwicklung an der Kurfürsten-Anlage waren zu thematisieren. An beide Bereiche werden hohe Ansprüche gestellt.

Mit der über den Bahnhof in die Bahnstadt hinaus wachsenden Stadt wird der Kurfürsten-Anlage als einem Raum zwischen mehreren Stadtteilen städtebaulich gesehen künftig spürbar mehr Gewicht gegeben. Er wird wohl auch stärker als eine Stadt-Mitte empfunden werden. Die Siegerarbeit „Wiesion“ eröffnet für den Raum zwischen Bahnhof und Adenauerplatz, der etablierten Weststadt und dem dynamischen Bergheim, Möglichkeiten einer Entwicklung, die genutzt werden sollen.

Preisgerichtsbeurteilung

Leitidee ist die Entwicklung der Kurfürsten-Anlage als durchgängige Allee vom Bahnhof zum Adenauerplatz. Diese Allee wird östlich des Römerkreises durch eine Raumkante in Form einer 5-geschossigen Bebauung unterstützt. Durchbrüche und Höhenversätze schaffen einen spannenden Rhythmus dieses Baukörpers. Den Auftakt des neuen Quartiers am Römerkreis bildet ein organischer Kopfbau, der die ovale Form des Römerkreises aufnimmt und eigenständig interpretiert. Die Aufnahme der Baustruktur der Weststadt durch die neuen Blöcke wird positiv gesehen. Die aufgelockerte Blockstruktur schafft ruhige attraktive Innenhöfe, die unter verschiedenen Themen („Grüner Platz“, „Städtischer Platz“) entwickelt werden sollen. In der Fortsetzung der Landhausstraße wird ein urbaner öffentlicher Platz geschaffen. Besonders hervorzuheben ist die durchdachte Nord-Süd-Verbindung von der Weststadt bis zum Neckar.

Positiv ist zu bewerten, dass das Wohnen zur lärmabgewandten Bahnhofstraße orientiert ist. Es wird eine vielfältige, kleinteilige Nutzung ermöglicht, die sich an die Struktur der Weststadt anlehnt.

Der Leitgedanke ‚Allee‘ wird auf der westlichen Seite der Kurfürsten-Anlage konsequent fortgesetzt. In den vorhandenen, bislang nicht erlebbaren Grünstrukturen in diesem Bereich wird durch die Anlage einer durchgängigen Fußgängerallee, vom Verfasser ‚urbanes Parkband‘ genannt, ein klares Wegekonzept zwischen Bahnhof und Römerkreis geschaffen. Zu den Straßen hin werden die Alleen durch bandartige Heckenstrukturen abgeschirmt. Kritisch gesehen wird, dass das Grünkonzept östlich des Römerkreises nicht fortgesetzt wird.

Der Römerkreis wird als eigenständiges Element gesehen und durch die Anlage von Heckenbändern und Baumpflanzungen betont. Eine analoge Gestaltung ist für den Adenauerplatz vorgesehen. Ein besonderes Lichtkonzept soll die Qualitäten der Freiräume betonen und durch individuelle Beleuchtung akzentuieren.

Die Verkehrsführung im Bereich Römerplatz und Kurfürsten-Anlage bleibt unverändert. Für die Bahnhofstraße ist eine Verengung des Querschnitts durch den Wegfall eines Parkierungsstreifens vorgesehen.

Hervorzuheben ist, dass das Konzept abschnittsweise, auch in Abhängigkeit der Verfügbarkeit, umgesetzt werden kann. Die Ladenzeile an der Kurfürsten-Anlage kann vorerst erhalten werden.

2. Wettbewerbsverfahren

Veröffentlichung des Wettbewerbs erfolgte im Juli 2005 im europäischen Amtsblatt. Der Wettbewerb war europaweit ausgeschrieben, zugelassen waren Stadtplaner und Landschaftsarchitekten. Einsendeschluss für die Arbeiten war im Oktober 2005.

3. Verlauf der Preisgerichtssitzung

Zum Wettbewerb sind 25 Arbeiten eingegangen. Am 7.12.2005 fand das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Fingerhuth aus Zürich statt. Sachpreisrichter waren die Stadträtinnen Frau Hommelhof, Frau Essig und Frau Greven-Aschoff. Des Weiteren waren von Seiten der Stadt Heidelberg, der Erste Bürgermeister Herr Prof. von der Malsburg und Herr Schmaus (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) sowie als Vertreter des Landes, Herr Kendel (Vermögen und Bau, Baden-Württemberg) als Sachpreisrichter vertreten.

Fachpreisrichter waren neben dem bereits genannten Herrn Prof. Fingerhuth (Stadtplaner, Zürich), Frau Angela Bezenberger (Landschaftsplanerin, Darmstadt), Frau Annette Friedrich (Amtsleiterin Stadtplanungsamt), Herr Prof. Jörn Walter (Oberbaudirektor Hamburg) und Frau Prof. Sofie Wolfrum (Stadtplanerin, Karlsruhe). Als stellvertretender Fachpreisrichter nahm Herr Stefan Rees (Stadtplanungsamt) teil.

In einem ersten Informationsrundgang wurden dem Preisgericht alle Arbeiten einzeln durch die Vorprüfung vorgestellt. Danach folgten die zwei Wertungsrundgänge, bei denen die Arbeiten, die nach Ansicht des Preisgerichtes die Aufgabe nicht vollständig erfüllt hatten oder sonstige Mängel aufwiesen, ausgeschieden wurden. In einer dritten Stufe wurden die verbleibenden Arbeiten von den Preisrichtern genauer beschrieben und analysiert und dann in einer Diskussion die Rangfolge bestimmt.

4. Ergebnisse des Wettbewerbs

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind in der Dokumentation festgehalten.

1. Preis ‚Wiesion‘ Pesch & Partner/ wbp, Stuttgart/Bochum

Kurzbeschreibung

Die vorgeschlagene durchgängige Fußgängerallee und eine schön proportionierte, differenzierte bauliche Nutzung, die mit ihren neuen Straßen- und Platzverbindungen die Stadtvervollständigung bis an den Neckar fortdenkt, wird das Wohnen, Arbeiten und Einkaufen in der Innenstadt ebenso bereichern wie der stadträumliche Rhythmus mit seinem Auftakt am Römerkreis nach einer architektonischen Herausforderung klingt. Der Entwurf hat alle Voraussetzungen, auch in der nun anstehenden öffentlichen Diskussion und vor dem spezifischen Blick der Eigentümer zu bestehen. Er ist eine ansteckend optimistische Grundlage für die weitere Durcharbeitung und seine schrittweise Umsetzung. Nicht nur für die Eigentümer des Gebiets und seine künftigen Nutzer, sondern für die gesamte Stadt wäre es ein Gewinn, den etwas ver stolperten Urbanisierungsschritt der fünfziger Jahre an dieser Stelle ideenreich nachzuholen.

Abb. Modellfoto



Abb. Lageplan



5. Weiteres Vorgehen

Die Arbeit des 1. Preisträger soll als Grundlage für die weitere Bearbeitung des städtebaulichen Konzeptes und der Aufstellung des Bebauungsplans sein. Wesentlicher Partner wird das Land Baden-Württemberg sein, das seine Grundstücke im Sinne des Wettbewerbs bebauen soll.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg